

Toni Hagen

Wege und Irrwege der Entwicklungshilfe

Das Experimentieren an der Dritten Welt

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Teil

<i>Kapitel 1</i>	<i>Zur Situation in der Dritten Welt</i>	11
	Standortbestimmungen und Aussichten	11
	Die Überbevölkerung	12
	Die ökologische Bedrohung	13
	Die bedrohte Welternährung	15
	Die anwachsende Verschuldung	16
<i>Kapitel 2</i>	<i>Der historische Faktor</i>	17
	Überentwicklung - Unterentwicklung?	17
	Das koloniale Erbe	17
	Das Erbe der Befreiung	18
<i>Kapitel 3</i>	<i>Entwicklungspolitische Irrtümer</i>	19
	Utopien und Theorien	1?
	Entwicklungsideologien und ihre Fachsprache	20
	Vom Schuldsyndrom zum Mittelabflusszwang	22
	Vom Mittelabflusszwang zum Empfängermarkt	24
	Substanzlose Sonderaktionen und -programme	24
<i>Kapitel 4</i>	<i>Entwicklungspolitische Fakten</i>	27
	Der Mensch ist marktwirtschaftlich orientiert	27
	Anreizpreise und Agrarproduktion	28
	Fallbeispiel Bangladesch	28
	Fallbeispiel Indien	29
	Die Rolle der Wirtschaftssysteme	30
	Erfolgreiches Entwicklungsmodell Taiwan	31
	Lokale Kaufkraft als Motor der Breitenentwicklung	32
	Fehlende oder geringe lokale Kaufkraft	32
	Wirkung von Kaufkraft	33
	Wirtschaftswidrige Entwicklungspolitik - wirtschaftswidrige Entwicklungshilfe	34

<i>Kapitel 5</i>	<i>Die globale Agroentwicklung seit 1918</i>	36
	Unterschiedliche Entwicklung der Kontinente	36
	Die Not in Afrika	36
	Die grüne Revolution in Südostasien	37
	Verfehlte Agrarpolitik	38
	Langfristige ökologische Verschlechterung	39
	Hunger trotz Brachland	40
<i>Kapitel 6</i>	<i>Falsche Propheten für Afrika</i>	42
	Zur Problematik grosser Bewässerungsprojekte	42
	Falsche Propheten - parasitäre Institutionen	45
<i>Kapitel 7</i>	<i>Die finanziellen Aufwendungen und die Abflusskanäle</i>	48
	Zusammenfassung	48
<i>Kapitel 8</i>	<i>Die Entwicklungshilfe im Uno-System</i>	50
	Die Organisationen	50
	Die Projektverkaufsagenten (Sales Agents Missions)	52
	Die schwierige Rolle des UNDP	53
	Die Verpolitisierung der Entwicklungshilfe	53
	Die UNDP-Reform von 1972	54
	Das Uno-System ist nicht lernfähig	55
<i>Kapitel 9</i>	<i>Kritische Stimmen zur Entwicklungshilfe</i>	57
<i>Kapitel 10</i>	<i>Analyse von 230 Entwicklungshilfeprojekten</i>	59
	Organisationen und geographische Verteilung	59
	Definition der Nutzniesser	60
	Kriterien zur Projektbeurteilung	61
	Liste der 230 evaluierten Entwicklungsprojekte	64
	Die Resultate der evaluierten Projekte	92
	Zusammenfassung der Resultate	92
	Die Resultate der verschiedenen Organisationen im Vergleich	94
	Resultate innerhalb der einzelnen Entwicklungshilfeorganisationen	96
	Die Bedeutung der Eigenleistung	98
	Die Eigenleistung im Uno-System	98
	Die Eigenleistung im Weltbanksystem	99
	Bilateral-staatliche Hilfe	99
	Umfunkionierte Eigenleistungen der Regierungen	100
	Eigenleistungen der Nutzniesser und Selbsthilfegruppen	100
	Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungshilfe- organisationen	103
	- im Uno-System	103

- im Weltbanksystem	103
- bei der staatlich-bilateralen Hilfe	104
- bei der NGO	104
- Die Bedeutung des Partners	106

Kapitel 11 <i>Die Ursachen der Fehlleistungen</i>	108
Zusammenfassung	108
Wirtschaftswidrige Konzeption und Durchführung von Projekten	108
Entwicklungspolitische Ursachen	110
Wirtschaftspolitische Ursachen	110
Fehlende externe Erfolgskontrollen	112
Inflation der Entwicklungsberufe	113
Abweichendes Verhalten	114

2. Teil

Kapitel 12 <i>Kennzahlen der untersuchten Länder</i>	117
-------------------------------------------------------------	-----

<i>Kapiteln 146 Fallbeispiele</i>	120
<i>A. Fallbeispiele aus Afrika</i>	120
a) Regionalprojekte; Fallbeispiele Nrn. 2, 3, 4, 5, 7	120
b) Länderprojekte	126
Sierra Leone; Fallbeispiel Nr. 8	126
Senegal; Fallbeispiele Nrn. 9, 11	127
Ghana; Fallbeispiele Nrn. 12, 13	132
Mali; Fallbeispiele Nrn. 14, 15, 17, 22	134
Burkina Faso; Fallbeispiele Nrn. 23, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 34, 36, 38-46	139
Togo; Fallbeispiele Nrn. 47, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 57, 63	160
Republik Niger; Fallbeispiele Nrn. 76, 79	174
Sudan; Fallbeispiele Nrn. 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 89	179
Äthiopien; Fallbeispiele Nrn. 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98	189
Kenya; Fallbeispiele Nrn. 100-106, 108, 109	206
Uganda; Fallbeispiel Nr. 110	217
Zaire; Fallbeispiele Nrn. 111,112	218
Madagaskar; Fallbeispiele Nrn. 114, 116, 117, 119-125	221
<i>B. Fallbeispiele aus Arabien</i>	237
Nordjemen; Fallbeispiele Nrn. 135, 137-139, 141-143, 145, 146	237
<i>C. Fallbeispiele aus Asien</i>	248
Indien; Fallbeispiele Nrn. 150, 151, 153, 154	248
Nepal; Fallbeispiele Nrn. 155, 156, 158, 160-167, 169	255
Bangladesh; Fallbeispiele Nrn. 170, 171, 174, 176	279

<i>D. Fallbeispiele aus der Karibik</i>	286
Haiti; Fallbeispiele Nrn. 179, 180, 181, 183	286
<i>E. Fallbeispiele aus Lateinamerika</i>	294
Regionales Fallbeispiel Nr. 187: Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien	294
Bolivien; Fallbeispiele Nrn. 191-194	297
Peru; Fallbeispiele Nrn. 196-198, 199-206, 209	303
Guatemala; Fallbeispiele Nrn. 217-230	318
 <i>Kapitel 14 Prinzipien einer erfolgreichen Entwicklungshilfe</i>	319
Grossprojekte und Kleinprojekte	319
Partizipation und Eigenleistung für ländliche Entwicklungsprojekte	320
Angepasste Technologien	323
Ökologische Massnahmen	324
Privatisierung der Entwicklungshilfe?	325
 <i>Kapitel 15 Die Lehren aus den 230 analysierten Projekten</i>	326
Vorbemerkungen	326
Regionale Projekte und Institutionen	326
Wirtschaftsgerechte Bekämpfung der Armut	327
Subsidiaritätsprinzip	328
Die entscheidende Bedeutung des Partners	328
Projektkonzeption	329
Ländliche Entwicklungsprojekte	330
Selbsthilfe	331
Pilotprojekte	333
Kreditwesen	334
Angepasste Technologien	335
Ökologische Massnahmen	336
Infrastruktur	338
a) Wasserversorgung	338
b) Ländliche Energiefragen	342
c) Verkehrswege	343
d) Behausung	344
e) Bildung und Ausbildung	346
Personalauswahl	347
Externe Erfolgskontrollen	347
Entwicklungshilfe und Privatwirtschaft	348
 <i>Schlusswort</i>	349
 <i>Abkürzungen</i>	351